

## Museumspädagogik

### Schüler führen Schüler

Projekt in Kooperation mit dem Carl-Duisberg-Gymnasium Wuppertal

Das 150-jährige Schuljubiläum des Carl-Duisberg-Gymnasiums im Herbst 2011 begingen Lehrer und Schüler mit einem „Tag der Schönen Künste“. Anders als an einem klassischen Schultag nahmen die Schüler klassen- oder stufenweise an kulturellen, meist außerschulischen Aktivitäten teil. Sabine Scheifers, Lehrkraft in Ausbildung am CDG, nutzte den Tag für ein Projekt mit dem Von der Heydt-Museum im Rahmen ihrer Staatsarbeit. Zum Thema: „Schüler führen Schüler am Tag der

Schönen Künste“ entwickelte sie gemeinsam mit unserer Museumspädagogik ein Konzept. Auf die Idee zum Projekt war sie gekommen, weil ihr Grundkurs Kunst, mit dem sie im Frühjahr 2011 die Bonnard-Ausstellung besucht hatte, sehr interessiert und engagiert war.

22 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 arbeiteten sich unter ihrer Anleitung zu verschiedenen Künstlern und in deren Werke ein, die in der Ausstellung „Ich! Künstlerportraits in der Sammlung des Von der Heydt-Museums“ präsentiert wurden, darunter Jankel Adler, Edvard Munch und Otto Müller. Um ihre Erkenntnisse an jüngere Schüler weiterzugeben, entwickelten sie didakti-



Schüler führen Schüler in der Ausstellung „Ich!“

sche Methoden zum Bildungsgang und besetzten in Gruppen von zwei bis vier Personen einzelne Bildstationen, für die sie jeweils ein Konzept zur Bildbetrachtung erarbeitet hatten. Vor Otto Müllers Selbstbildnis mit Pentagramm zum Beispiel wurden die jüngeren Schüler angeregt, die Körperhaltung des Künstlers auf dem Bild einzunehmen, um dabei festzustellen, was Mimik, Gestik und Haltung über den Dargestellten verraten. Auch der Bedeutung der verwendeten Farben und der geheimnisvollen Symbole auf dem Bild gingen die jungen Besucher mit Hilfe ihrer älteren Mentoren auf den Grund.

Insgesamt drei Klassen der Jahrgangsstufe 6 mit 82 Schülern nahmen als Besucher diese Führung wahr. In Gruppen aufgeteilt wurden sie nach Zeitplan zu den einzelnen Bildstationen geführt: Fünf bis zehn Minuten waren pro Bild vorgesehen, mit

einer Glocke wurde das Zeichen zum Wechseln der Station gegeben, und mit den zehn Bildstationen waren die Schüler gut zwei Stunden beschäftigt. Für alle Teilnehmer war es ein lehrreiches Erlebnis: Für die jüngeren Schüler stellte die Museums-umgebung eine interessante Abwechslung in ihrem Schulalltag dar, und sie hatten Gelegenheit, ihre älteren Mitschüler von einer neuen Seite kennen zu lernen. Doch hauptsächlich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 sahen sich mit neuen Herausforderungen konfrontiert: Sie übernahmen Verantwortung und übten, sich gegenüber jüngeren Schülern Respekt zu verschaffen und in die Rolle des Lehrers zu schlüpfen. Wichtige Fähigkeiten wie das Beobachten und Zuhören und die Vermittlung des Gelernten wurden auf diese Weise geübt.



Schülerführungen des CDG in der Ausstellung „Ich!“